

¹At this also my heart trembleth, and is moved out of his place.²Hear attentively the noise of his voice, and the sound that goeth out of his mouth.³He directeth it under the whole heaven, and his lightning unto the ends of the earth.⁴After it a voice roareth: he thundereth with the voice of his excellency; and he will not stay them when his voice is heard.⁵God thundereth marvellously with his voice; great things doeth he, which we cannot comprehend.⁶For he saith to the snow, Be thou on the earth; likewise to the small rain, and to the great rain of his strength.⁷He sealet up the hand of every man; that all men may know his work.⁸Then the beasts go into dens, and remain in their places.⁹Out of the south cometh the whirlwind: and cold out of the north.¹⁰By the breath of God frost is given: and the breadth of the waters is straitened.¹¹Also by watering he wearieth the thick cloud: he scattereth his bright cloud:¹²And it is turned round about by his counsels: that they may do whatsoever he commandeth them upon the face of the world in the earth.¹³He causeth it to come, whether for correction, or for his land, or for mercy.¹⁴Hearken unto this, O Job: stand still, and consider the wondrous works of God.¹⁵Dost thou know when God disposed them, and caused the light of his cloud to shine?¹⁶Dost thou know the balancings of the clouds, the wondrous works of him which is perfect in knowledge?¹⁷How thy garments are warm, when he quieteth the earth by the south wind? ¹⁸Hast thou with him spread out the sky, which is strong,

¹Des entsetzt sich mein Herz und bebt.²O höret doch, wie der Donner zürnt, und was für Gespräch von seinem Munde ausgeht!³Er läßt ihn hinfahren unter allen Himmeln, und sein Blitz scheint auf die Enden der Erde.⁴Ihm nach brüllt der Donner, und er donnert mit seinem großen Schall; und wenn sein Donner gehört wird, kann man's nicht aufhalten.⁵Gott donnert mit seinem Donner wunderbar und tut große Dinge und wird doch nicht erkannt.⁶Er spricht zum Schnee, so ist er bald auf Erden, und zum Platzregen, so ist der Platzregen da mit Macht.⁷Aller Menschen Hand hält er verschlossen, daß die Leute lernen, was er tun kann.⁸Das wilde Tier geht in seine Höhle und bleibt an seinem Ort.⁹Von Mittag her kommt Wetter und von Mitternacht Kälte.¹⁰Vom Odem Gottes kommt Frost, und große Wasser ziehen sich eng zusammen.¹¹Die Wolken beschwert er mit Wasser, und durch das Gewölk bricht sein Licht.¹²Er kehrt die Wolken, wo er hin will, daß sie schaffen alles, was er ihnen gebeut, auf dem Erdboden:¹³es sei zur Züchtigung über ein Land oder zur Gnade, läßt er sie kommen.¹⁴Da merke auf, Hiob, stehe und vernimm die Wunder Gottes!¹⁵Weißt du wie Gott solches über sie bringt und wie er das Licht aus seinen Wolken läßt hervorbrechen?¹⁶Weißt du wie sich die Wolken ausstreuen, die Wunder des, der vollkommen ist an Wissen?¹⁷Du, des Kleider warm sind, wenn das Land still ist vom Mittagswinde,¹⁸ja, du wirst mit ihm den Himmel ausbreiten, der fest ist wie ein gegossener Spiegel.¹⁹Zeige uns, was wir

and as a molten looking glass?¹⁹ Teach us what we shall say unto him; for we cannot order our speech by reason of darkness.²⁰ Shall it be told him that I speak? if a man speak, surely he shall be swallowed up.²¹ And now men see not the bright light which is in the clouds: but the wind passeth, and cleanseth them.²² Fair weather cometh out of the north: with God is terrible majesty.²³ Touching the Almighty, we cannot find him out: he is excellent in power, and in judgment, and in plenty of justice: he will not afflict.²⁴ Men do therefore fear him: he respecteth not any that are wise of heart.

ihm sagen sollen; denn wir können nichts vorbringen vor Finsternis.²⁰ Wer wird ihm erzählen, daß ich wolle reden? So jemand redet, der wird verschlungen.²¹ Jetzt sieht man das Licht nicht, das am Himmel hell leuchtet; wenn aber der Wind weht, so wird's klar.²² Von Mitternacht kommt Gold; um Gott her ist schrecklicher Glanz.²³ Den Allmächtigen aber können wir nicht finden, der so groß ist von Kraft; das Recht und eine gute Sache beugt er nicht.²⁴ Darum müssen ihn fürchten die Leute; und er sieht keinen an, wie weise sie sind.